



Noch 200 Sessel vor Weihnachten erhältlich!
999,-
himolla Sessel in Leder



Neue Presse

PARTNER IM REDAKTIONSNETZWERK DEUTSCHLAND RND

Noch vier Spiele

Frust bei 96: Maina fällt bis Jahresende aus



Linton Maina fehlt mit der Verletzung am Knie seit einem Monat. Er fällt auch für die vier Spiele bis Jahresende (drei in Liga, dazu im Pokal gegen Werder) aus. ➔ 9

Polizei

Auto rammt Radfahrer – Überfall

Zwei Unbekannte haben in Kleefeld einen Radfahrer absichtlich mit einem Auto angefahren, um ihn anschließend auszurauben. Die Täter verlangten Geld. Das Opfer musste im Krankenhaus behandelt werden. ➔ 15

Gottesdienste

Weihnachten: So viel Kirche wie noch nie

In der Marktkirche und Kreuzkirche gibt es an Heiligabend zusammen zehn Gottesdienste, sechs mehr als im Vorjahr. Mit 520 werden die 350 Gottesdienste des Vorjahres im Stadtkirchenverband Hannover deutlich übertroffen. ➔ 16

Kult-Kneipe dicht

Abschied vom „Elisen-Eck“

Nach mehr als 70 Jahren ist Schluss: Das „Elisen-Eck“ in Linden-Nord schließt für immer. Gastwirt Hardy Lahmann (60) gibt auf – wegen Corona und wegen der Nachbarn. Ein Abschied mit Wehmut. ➔ 28

0 ... **Hellseher** haben laut einer Auswertung der Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften die Corona-Pandemie vorhergesagt. Mehr als 100 Texte aus Zeitungen und Websites wurden dafür ausgewertet. ➔ 8

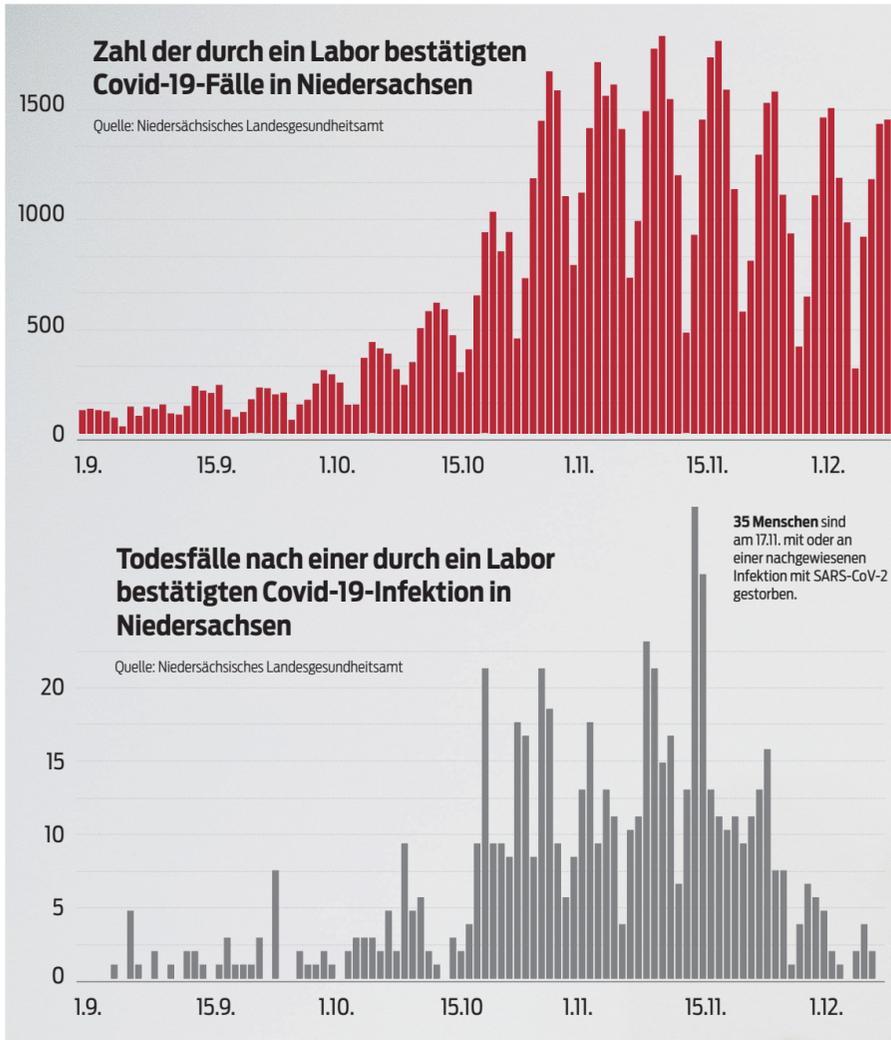
www.facebook.com/neuepresse
www.twitter.com/neuepresse

Familienanzeigen ➔ 20
Rätsel ➔ 24, 25

www.neuepresse.de

Postanschrift: 30148 Hannover
Verlag und Redaktion (05 11) 51 01-0
Anzeigen: 08 00-1 23 44 01*
und www.neuepresse.de

Abonnenten-Service:
08 00-1 23 43 04*
*) kostenlose Servicenummer



Das Ende der Lockerheit



DER TREND TÄUSCHT: Mit einiger Verzögerung werden die Todesfälle an das Landesgesundheitsamt übermittelt, die Zahlen der letzten Tage werden also noch steigen. Stephan Weil zieht daraus Konsequenzen.
Foto: dpa

Niedersachsen schwenkt auf härteren Kurs gegen Corona ein – und beendet Präsenzpflcht in Schulen

HANNOVER. Niedersachsen nimmt die für den Jahreswechsel geplanten Corona-Lockerungen angesichts steigender Infektionszahlen größtenteils zurück. Die Kontaktbeschränkung auf maximal fünf Personen aus zwei Haushalten soll nun lediglich vom 24. bis zum 26. Dezember auf 10 Verwandte zuzüglich Kinder unter 14 Jahre ausgeweitet werden. Danach sollen die strikten Beschränkungen bis zum 10. Januar weiter gelten, wie Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) am Donnerstag im Landtag in Hannover ankündigte. Schüler sollen schon von der kommenden Woche an zu Hause bleiben können. Allerdings sprach sich Weil noch gegen eine Beschränkung des Handelds aus. „Das, was wir jetzt machen über Weihnachten und Silvester und in das neue Jahr hinein, ist für mich ein ganz wichtiger Akt von vorbeugendem Brandschutz“, sagte Weil. „Es geht am Ende des Tages um den Schutz von Menschenleben.“ An der Absage für die Präsenzpflcht in Schulen gibt es heftige Kritik: Oliver Röttger, Vorsitzender des Regionaltarnrats: „Die Möglichkeit für eine Woche freiwilliges Home-schooling ist wie ein Ausdrück des Versagens, eine Bankrotterklärung.“ Wenn es ausreichend Infektionsschutz in den Schulen gäbe, wäre eine Sonderregelung nicht notwendig. Lehrverbände bemängelten die „halbherzige“ Entscheidung. ➔ 2, 16, 17

Pistorius will Streckenradar auch auf anderen Straßen

HANNOVER. Ein gutes Jahr nach Inbetriebnahme des bundesweit ersten Streckenradars zur Geschwindigkeitskontrolle auf der B 6 bei Laatzen will das Land Niedersachsen den Einsatz an weiteren Strecken prüfen. Die Abschnittskontrolle sei „eine der innovativsten Verkehrsüberwachungstechniken“, sagte Niedersachsens Innenminister Boris Pistorius. Er würde sich freuen, wenn auch andere Bundesländer die Technik künftig auf unfallbelasteten Strecken einsetzen, betonte der SPD-Politiker. Dank geringerer Durchschnittsgeschwindigkeit sinke das Unfallaufkommen. ➔ 18

Trassensuche nach Bielefeld

Startschuss für ICE-Schnellstrecke

VON ANDREAS VOIGT
HANNOVER. Die Bahn hat am Donnerstag das Startsignal gegeben für ihre Trassenplanung von Hannover nach Bielefeld. Die Verbindung soll künftig 31 Minuten statt bisher 49 Minuten dauern. Dafür muss der Zug mit bis zu Tempo 300 unterwegs sein, was auf der aktuellen Route nicht möglich ist. Das Bundesverkehrsministerium hatte Ende November fünf Streckenführungen vorgeschlagen, die die Bahn nun prüft. Chefplaner Carsten Müller sagte, man gehe „variantenoffen“ in die Bürgerbeteiligung, die am 14. Januar 2021 beginnt – bei einem öffentlichen Online-Dialog mit zuständigen Bundestags- und Landtagsabgeordneten. Ab Februar oder März startet die Bahn dann mit regionalen Formaten, ebenfalls online wegen der Corona-Pandemie. Bürgerinitiativen befürchten, dass die Trasse an sensiblen Wohnbereichen vorbeiführt, um die Vorgaben zu erfüllen. „Eine Gerade durch das Land zu ziehen, das ist es ja nicht“, so der Planer. Man suche die bürgerfreundlichste Trasse. Wenn die zu 34 Minuten Fahrzeit führe, „dann stellen wir die dem Bund vor“. ➔ 15

DAS BISSCHEN BILDUNG Keine Panik zum Fest

Mal indiskret gefragt: Haben Sie schon alle Weihnachtsgeschenke? Nein? Keine Panik! Die Geschäfte sollen bis Weihnachten aufbleiben. Das hat der Ministerpräsident höchstpersönlich so angekündigt. Am Weihnachtsgeschäft will keiner richtig rütteln. Bei der Schulpflcht fällt das offenbar leichter. Das geht schon länger so. Im ersten Lockdown haben sich manche Jahrgänge fast schon ein ganzes Halbjahr geschenkt, während Friseursalons und Baumärkte längst wieder offen hatten. Gerade erst wurden die Weihnachtsferien etwas verlängert, dann konnte man auch noch per Antrag zwei Tage dranhängen – und nun wird noch die

IM FOKUS ZORAN PANTIC



nächste Stufe der Beliebigkeit gezündet. Familien können selbst entscheiden, ob die Kinder ab Montag zu Hause bleiben können. Es sei der Beitrag der Schulen, das Infektionsgeschehen abzdämpfen, sagt Kultusminister Grant Hendrik Tonne. Ziel: Ein möglichst kuscheliges und sicheres Weihnachtsfest – auch mit Oma und Opa. Das bisschen Bildung muss halt geopfert, das Chaos an den Schulen in Kauf genommen werden – genau wie die Verunsicherung der Schüler selbst. Dass all das Spuren hinterlässt, muss sogar das Kultusministerium einräumen. Für das Jahr 2021 habe man sich vorgenommen, „die psychischen Bedarfe der Schüler mehr in den Blick zu nehmen.“ Es wäre wirklich schön, wenn zumindest diese Hausaufgaben gemacht werden könnten.

Tui will mit Tests Comeback im Sommer schaffen

HANNOVER. Tui-Chef Fritz Jousen gründet seine Hoffnung auf einen besseren Reisesommer 2021 weniger auf Impfungen als auf breit angelegten Corona-Tests. „Wir wissen noch nicht, ob eine geimpfte Person noch ansteckend ist oder nicht“, sagte er am Donnerstag zur Bilanzvorlage in Hannover. „Aber Tests sind jetzt verfügbar. Und das ist für uns am wichtigsten.“ ➔ 6

Steuerlöcher: Land beschließt Schuldenetat

HANNOVER. Der Niedersächsische Landtag hat den Haushalt für das Jahr 2021 verabschiedet. Mit den Stimmen der rot-schwarzen Regierung haben die Landespolitiker den Etat mit einem Volumen von 35,9 Milliarden Euro am Donnerstag auf den Weg gebracht. Angesichts der Epidemie und erwarteter Steuereintrübe sieht der Haushalt gut 1,1 Milliarden Euro neuer Schulden vor. ➔ 5

TIPP VOM WEIHNACHTSMANN: KAISER HAT REDUZIERT!

Mäntelhaus Kaiser
Karmarschstraße 27-29 • 30159 Hannover

„Das ist ein Ausdruck des Versagens“

Ab dem 14. Dezember können Schüler in Niedersachsen zu Hause unterrichtet werden – das soll Weihnachten sicherer machen, stößt aber auf viel Kritik.

VON SOPHIE PESCHKE

HANNOVER. Weihnachten soll sicherer werden – vor allem, wenn Kinder und Jugendliche in zwei Wochen mit Familienangehörigen ab 60 Jahren feiern sollen. Das ist das Ziel der Landesregierung, und deshalb hat das Kultusministerium die bereits bestehende Sonderregelung noch einmal überarbeitet: So konnten bereits Schüler für den 17. und 18. Dezember eine Befreiung vom Unterricht beantragen. Nun entschied Kultusminister Grant Hendrik Tonne (SPD), dass Schüler ab dem 14. Dezember ins Homeschooling oder Distanzlernen wechseln können.

„Über zwei zusätzliche freie Tage, an denen die Kinder und Jugendlichen ihre Kontakte zu anderen deutlich einschränken können, leisten wir schulseitig einen Beitrag, das Infektionsgeschehen vor Weihnachten abzu-dämpfen.“ heißt es von Kultusminister Grant Hendrik Tonne zur Regelung für den 17. und 18. Dezember. Damit sich die Zeitspanne zwischen dem letzten Präsenz-Schultag und Heiligabend noch weiter vergrößern lässt, nun also die neue Regelung ab dem 14. Dezember: „Bis Heiligabend wären demnach acht Tage Zeit für die Schülerinnen und Schüler, um sich zu isolieren und Kontakte zu minimieren. Das kommt einem hohen Maß an Sicherheit gleich und kann ein weiterer Baustein sein für ein gemeinsames Weihnachtsfest mit möglichst wenig Angst vor dem Coronavirus.“ so der Kultusminister. Damit solle insbesondere ein Beitrag geleistet werden, besonders gefährdete Menschen auch besonders zu schützen und das Coronavirus weiter einzudämmen. Ab dem 14. Dezember besteht die Schulpflicht jedoch weiter, sodass die neue Regelung einen freiwilligen Wechsel ins Distanzlernen darstellt. „Ein Hin- und Herwechseln zwischen Präsenzunterricht und Distanzlernen ist nicht möglich, da aus infektiologischer Sicht nicht sinnvoll.“ so Tonne.

Somit liegt die Entscheidung nun bei den Eltern, ob ihre Kinder ab dem 14. Dezember im Homeschooling unterrichtet werden sollen. Den Schulen muss gemeldet werden, ob die Kinder vom Präsenzunterricht vor Weihnachten

befreit werden sollen – ein Antrag (wie bei der Befreiung für den 17. und 18. Dezember) muss nicht gestellt werden.

Gerade für die letzte Schulwoche waren an vielen Schulen Arbeiten angesetzt. Die werden nun entfallen oder verschoben. Sollte beides nicht möglich sein, müssten die betroffenen Schüler für den Zeitraum der Klassenarbeit in die Schule, so der Kultusminister. Für Vorabklausuren und andere abschlussrelevanten Prüfungen steht fest, dass diese stattfinden.

Insbesondere an dieser Regelung gibt es von Seiten der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) Kritik: „Distanzlernen mit zeitweiser Anwesenheit für Klassenarbeiten ist in jeder Hinsicht Unsinn. Das muss sofort ausgesetzt werden“, fordert die GEW-Landesvorsitzende Laura Pooth. **Und auch der Landeselternrat übt Kritik: „Diese Regelungen insgesamt sind nur für einen kleinen Teil gedacht.“ sagt Cindy-Patricia Heine. Insbesondere Alleinerziehende und berufstätige Eltern würden erneut vor Probleme gestellt, und auch Lehrer wären nicht bedacht: „Die haben schließlich auch Familienmitglieder über 60 Jahre.“ sagt Heine. Lehrer werden vom 14. bis einschließlich 18. Dezember vor Ort in der Schule unterrichten beziehungsweise eine Notfallbetreuung anbieten. Die Politik sei in der Verantwortung, langfristig zu planen, sagt Heine. Der Landeselternrat fordere seit Wochen einen besseren Infektionsschutz in den Schulen. „Da wird vorgegaukelt, dass die Alltagsmaske und Lüften im Präsenzunterricht als Schutz ausreicht. Das ist an Unlogik nicht zu überbieten.“**

„Schulen sind keine vom Infektionsgeschehen isolierten Inseln, sondern mit der Fülle von Kontaktmöglichkeiten höchst gefährdete Einrichtungen.“ heißt es auch vom Philologenverband Niedersachsen. Deshalb fordert der Landeselternrat andere Infektionsschutzmaßnahmen wie Raumlüfter, Plexiglas und eine Ausstattung mit FFP2-Masken ein. Nach Angaben des Landeselternverbands würde eine Ausstattung mit Raumlüftern und Plexiglas 1,5 Milliarden Euro für sämtliche Klassenräume an deutschen Schulen kosten. „Das ist verhältnismäßig wenig, wenn man bedenkt wie viel Geld in die Wirt-



FÜR VIELE SIND DAS DÜSTERE AUSSICHTEN: Drei Jungen gehen in Laaten durch eine Unterführung zur Schule. Für die Schulen gibt es schon wieder neue Regelungen für Weihnachten.
Foto: dpa

schaft gepumpt wird.“ findet Heine.

Oliver Röttger, Vorsitzender des **Regionelternrates: „Die Möglichkeit für eine Woche freiwilliges Homeschooling ist wie ein Ausdruck des Versagens, eine Bankrotterklärung.“** Wenn es ausreichend Infektionsschutz in den Schulen gäbe, wäre eine Sonderregelung nicht notwendig. „Aber Lüften, warme Kleidung und Alltagsmasken – das ist doch kein vernünftiges Infektionsschutzkonzept.“ so Röttger. Gewünscht ist Präsenzunterricht – jedoch mit besserem Konzept.

„Auch der Ministerpräsident hat wohl eingesehen, dass der Infektionsschutz in den Schulen endlich verbessert werden muss.“ sagt die GEW-Vorsitzende Laura Pooth. Das es nun aber so kurzfristige Sonderregelungen gebe, werte sie als Belastung für Schüler und Lehrer: „Das freiwillige Distanzlernen soll offenbar Versäumnisse beim Arbeits- und Gesundheitsschutz an den Schulen beheben. Es beschert den Schulbeschäftigten widersprüchliche Regelungen und erneut doppelte Arbeit.“ so Pooth. Der Kultusminister räumte in einem Brief an Schulleiter, Lehrer und Mitarbeiter ein: „Diese sehr kurzfristige Erweiterung der bishe-

rigen Regelung kann für Unruhe, Unsicherheit und Verstimmung sorgen.“ Die Planungen für die letzte Schulwoche würde völlig „über den Haufen geworfen“.

Doch genau das kritisiert der Philologenverband: „Wieder einmal erfolgen die Maßnahmen zu spät und zu halbherzig. Mit Aktionismus, der Unruhe und Unsicherheit schafft, ist es nicht getan.“ Vor Wochen sei abgesehen gewesen, dass ein Strategiewechsel bei der Pandemiebekämpfung notwendig werden würde. Der Philologenver-

band fordert ein Gesamtkonzept, bestehend aus Realisierung des Bildungsanspruchs, Förderung der Digitalisierung und einem echten, tragfähigen Gesundheitsschutz.

Der Verband Niedersächsischer Lehrkräfte fordert für Januar ebenfalls ein praxistaugliches Konzept: „Die gewonnene Zeit bis zum Wiederbeginn der Schule am 11. Januar 2021 sollte dieses Mal wirklich genutzt werden, um zu klären, wie es dann an unseren Schulen weitergehen soll.“ so Vorsitzender Torsten Neumann.



IN DER KRITIK: Kultusminister Grant Hendrik Tonne (SPD) hat nun eine neue Weihnachtsstrategie erklärt. Foto: dpa

Droht Chaos an Schulen?

Elternvertreter und Schulleiter fürchten Bruch mit Routinen

VON SOPHIE PESCHKE

HANNOVER. Die kurzfristige Sonderregelung des Kultusministeriums stellt Schulen und Eltern vor eine Herausforderung. Binnen weniger Tage muss der Unterricht bis Weihnachten neu geplant werden – für Schüler im Homeschooling und Schüler vor Ort gleichermaßen. Und Eltern müssen sich über die Frage der Betreuung klar werden.

In vielen Schulen gab es zuletzt immer wieder einen Wechsel vom Präsenzunterricht zum Distanzlernen. „Bei den Eltern liegen die Nerven blank.“ weiß Michael Jürgens, Schulleiternvordstand von der IGS Roderbruch. „Immer wieder wird mit Routinen gebrochen.“ Jürgens Reaktion auf die neue Regelung: „Mir tun die Schulen wirklich leid.“ Der vom Kultusministerium vorgeschlagene kurzfristige Wechsel ins Distanzlernen löse ein organisatorisches Chaos aus: „Das Distanzlernen ist noch nicht einmal richtig implementiert. Das wird jetzt nur zur weiteren Belastung.“ sagt Jürgens.

Dies betrifft auch die Freie Waldorfschule in Bothfeld: „An den Schulen kämpfen wir alle mit ähnlichen Problemen, ganz unabhängig von der Schulform.“ sagte der Geschäftsführer des Trägervereins, Jasper Hartling. „Den Unterricht bis Weihnachten so kurzfris-

tig neu zu organisieren, ist unmöglich.“

An der Freien Waldorfschule in Bothfeld gibt es zudem beispielsweise Probleme mit der Internetverbindung: „Und ab dem 14. Dezember werden wir wieder zwei Gruppen beschulen, die Homeschooler per Video live dazuschalten und Aufgaben per Online-Speicher zur Verfügung stellen, das funktioniert nur mäßig, wenn das Internet in Bothfeld nicht mitspielt.“ sagte Hartling frustriert. Eine solche Grundvoraussetzung müsse gegeben sein, sonst sei es schwierig, „pädagogisch wertvolle Arbeit zu leisten.“

An der Kämmer International Bilingual School (KIBS) in Bemerode steht ein anderes Problem im Vordergrund: Auswirkungen durch ein fehlendes soziales Miteinander. Weil alle Schüler mit einem iPad ausgestattet sind, sei das Distanzlernen technisch kein Problem. „Da sind wir gut aufgestellt und fürchten uns nicht.“ sagte die Schulleiterin des Gymnasiums, Alvira Bilo. Doch gemeinsam mit der Geschäftsführerin der Freien Schule, Heike Eckhoff, fürchtet Bilo, dass Schüler darunter leiden, wenn sie nicht vor Ort in der Schule lernen können: „Am Anfang fanden die Kinder Homeschooling noch spannend und aufregend. Mittlerweile ist klar, dass das gemeinsame Lernen in Klassenverbund zu

Hause nicht ersetzt werden kann.“ Der geregelte Tagesablauf und das Lernen mit Mitschülern seien ebenso wichtig, wie das Vermitteln von Inhalten.

Das Kultusministerium hat diesen Umstand erkannt und sich „für das neue Jahr vorgenommen, die psychischen Bedarfe der Schülerinnen und Schülern mehr in den Blick zu nehmen.“ Dafür würden aktuell Angebote geplant, die im Januar vorgestellt werden sollen.

„Schule ist ein wichtiger Ort, der sowohl Schülern als auch Mitarbeitern in Krisenzeiten Normalität ermöglicht.“ sagte Peter Kindermann, Schulleiter der Sophien-schule im Stadtteil Zoo. Zwei Schüler des Gymnasiums hatten sich vor einer Woche mit einem 16 Jahre alten Jungen auf die Geleise nahe des Braunschweiger Platzes begeben – die Polizei sprach von einem gemeinschaftlichen Selbstmord (NP berichtete). Die Sophien-schule sei demnach nicht nur aufgrund der Corona-Pandemie im Krisenmodus. Und Schulleiter Kindermann ist sich sicher, was in Zeiten einer Krise besonders zählt: „Die Schülerinnen und Schüler haben seit der Corona-Pandemie den Wert von Schule neu schätzen gelernt.“ Starre Zeitraster, regelmäßige Pausenzeiten, Unterricht gemeinsam mit Mitschülern seien in Krisenzeiten wertvoll und nur im Präsenzunterricht möglich.



Verschenken Sie das Wertvollste was wir haben: GEMEINSAME ZEIT MIT IHREN LIEBSTEN!

Mit einem Geschenk für Hannovers Lieblings-Showpalast verschenken Sie sehr viel mehr als nur ein großartiges Showerlebnis. Was gibt es Schöneres als die Liebsten zum Fest mit einem Geschenk zu überraschen, das sämtliche Sinne anspricht? Das GOP Varieté-Theater hat für jeden Herzenswunsch die passende Show im Programm. Im hannoverschen Georgspalast erlebt

das Publikum grandioses Live-Entertainment mit atemberaubenden Shows und lässt sich in auszeichnendem Wohlfühl-Ambiente mit kulturellen Höhepunkten verwöhnen. Verschenken Sie zu Weihnachten eine unvergessliche Erinnerung. Zur Auswahl stehen attraktive Arrangements aus einem spektakulären Showerlebnis und verschiedenen Menüs, die keine Wünsche offen lassen. **Verschenken Sie einen Rundum-Wohlfühl-Abend im GOP!** Faszinierende Shows, traumhaftes Ambiente, exzellente Küche, herzliche Gastgeber – das ist unser GOP Varieté-Theater Hannover! Damit Sie sich vom ersten Augenblick bei uns wohlfühlen, haben wir für Sie hervorragende Angebote zusammengestellt, die im wahrsten Sinne ein Erlebnis garantieren!



TICKETS ZUR SHOW
Das perfekte Geschenk: pure Emotionen!
Erleben Sie ein einzigartiges Showerlebnis in unserem klimatisierten Theateraal. Weltklasse Artisten und spektakuläre Darbietungen im stilvollen Ambiente des Georgspalastes, direkt auf dem hannoverschen Prachtboulevard.
ab 44 Euro pro Person



GOP DELUXE
Varieté-Karte mit exklusivem 3-Gänge-Überraschungsmenü & Getränkepauschale
Verschenken Sie einen „All-Inclusive-Abend“ im GOP Varieté-Theater, der wirklich keine Wünsche offen lässt. Enthalten sind eine anspruchsvolle Varieté-Show, ein 3-Gänge-Überraschungsmenü und eine freie Getränkeauswahl.
ab 105 Euro pro Person inkl. Showticket



SHOW & MENÜ
2-Gänge-Menü
Genießen Sie ein köstliches 2-Gänge-Menü vor der Show im Varieté-Saal an Ihrem gebuchten Platz. Das von den Spitzenköchen aus unserem Restaurant „Gondol“ für Sie kreiert wird.
61 Euro pro Person inkl. Showticket

